

Schulqualität entwickeln, forschendes und entdeckendes Lernen fördern

Die Carl-Bolle-Schule, Schlüsselgrundschule des Quadratkilometers Moabit, wurde durch das Schulamt aufgefordert, ein eigenes Schulprofil zu entwickeln und musste eine erfolgreiche Schulinspektion vorbereiten.

Ziele

- Die Carl-Bolle Schule entwickelt innerhalb eines Jahres ein eigenes Schulprofil als Alleinstellungsmerkmal.
- Sie arbeitet mit den Bildungseinrichtungen im Quartier zusammen.
- Die Kompetenz des gesamten Kollegiums wird gestärkt, so dass sich der Bildungserfolg der Kinder verbessert.

Praxisansatz

Die Carl-Bolle-Schule hat einen Bewegungsschwerpunkt mit einer besonderen Sportförderung sowie als weiteren Schwerpunkt ein Konzept der durchgängigen Sprachförderung. Darüber hinaus gab es im Kollegium Bestrebungen, ein naturwissenschaftliches Profil zu entwickeln. Die Kompetenz und das Engagement eines Teils des Kollegiums waren so groß, dass hier eindeutig eine Stärke vorlag. Nichtsdestotrotz stieß das Vorhaben, das Schulprofil um einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt zu ergänzen, zunächst auf Vorbehalte. Durch spezifische Fortbildungsangebote konnten aber viele Kolleginnen und Kollegen überzeugt werden, so dass auf einem wichtigen Studientag beschlossen wurde, das Schulprofil um den Schwerpunkt Forschen und Entdecken zu erweitern. Dieser Entschluss setzte viele Kräfte frei. Das Pilotprojekt „Haus der kleinen Forscher an der Grundschule“ wurde durchgeführt. Arbeitsformen wurden verändert, die Lernwerkstattarbeit rückte in den Vordergrund. In der Schulanfangsphase wurden fächerübergreifende Werkstatttage eingeführt.

In der Gründungssitzung des Bildungsverbundes, der etwa gleichzeitig vom Quartiersmanagement eingerichtet wurde und der zunächst als musisch-künstlerischer Verbund gedacht war, forderten die Carl-Bolle-Schule und die Kitas auch einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt ein (<http://www.bildungsverbund-moabit.de/>).

Dadurch wurde es möglich, ein übergreifendes Netzwerk einzurichten, in dem auch der Otto-Spielplatz als betreuter Spielplatz mit einem naturwissenschaftlichen Ansatz vertreten ist, ebenso wie der Schulgarten und die „Moabees“, ein künstlerisch-naturwissenschaftliches Projekt, in dem Bienen im Mittelpunkt stehen (<http://www.kuenste-oeffnen-welten.de/praxisbeispiele/moabees/>).

Jährlich findet auf dem Ottospielplatz das Moabiter Bildungsfest statt, an dem alle Beteiligten mitwirken und ihre Arbeit zeigen.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Unterstützung der Fortbildungsangebote für das Kollegium
- Moderation von Entwicklungsrunden und Durchführung von Studientagen
- Unterstützung beim Entwickeln und Schreiben des Schulprogramms und der internen Evaluation
- Mitarbeit im Bildungsverbund und an der Entwicklung und Vernetzung der Moabiter Bildungslandschaft
- Planung und Durchführung von Fortbildungen im Bildungsverbund, z.B. der „Fachtag Lernwerkstatttag 2015“

<http://www.bildungsverbund-moabit.de/index.php/projekte/veranstaltungen/83-bildungsverbund/veranstaltungen/141-fachtag-lws>

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Alle Beteiligten arbeiten an gemeinsam beschlossenen Zielen, dadurch haben sich viele neue Möglichkeiten für die Kinder im Stadtteil ergeben und ihre Bildungschancen haben sich entscheidend verbessert. Institutionelle und außerschulische Bildungseinrichtungen arbeiten zusammen, so dass sich für die Kinder in Schule und Freizeit ein thematischer Zusammenhang ergibt und sie gemeinsame pädagogische Arbeitsformen an verschiedenen Orten wiedererkennen. Durch die räumliche Nähe im Kiez ist ein schneller und unkomplizierter Austausch möglich.

Fazit

Die Schulinspektion hat der Carl-Bolle-Schule eine sehr gute Entwicklung bescheinigt. Die individuellen Fördermöglichkeiten für jedes Kind, ermöglicht durch die vielfältigen Kooperationen, wurden besonders hervorgehoben. Die Moabiter Bildungslandschaft gilt sowohl beim Berliner Senat für Stadtentwicklung als auch beim Senat für Schulwesen als wegweisendes Beispiel.

Durch die Entscheidung des Schulamtes Mitte im Schuljahr 2015/16 die Carl-Bolle-Schule auslaufen zu lassen und die Grundstufe der Heinrich-von-Stephan-Gemeinschaftsschule im Gebäude einzurichten, wurde die positive Entwicklung der Schule zunächst abgebrochen. Viele Mitglieder des Lehrer- und Erzieher-Kollegiums verließen die Schule. Die Schulleitung wechselte. Das Schulamt nahm den Beschluss nach einem Jahr zurück, die Schule besteht weiter in der bisherigen Form. Die Pädagogische Werkstatt arbeitet daran mit, die positive Entwicklung und die Vernetzung weiterzuführen und zu verstetigen. Sie ist Mitglied der Steuergruppe der Schule und arbeitet gegenwärtig an der Erneuerung der Schulordnung sowie der Weiterentwicklung des Schulprogramms mit.

